

GUV GmbH plant und überwacht den Neubau eines Trinkwasserbehälters in Ahaus

Trotz starker örtlicher Konkurrenz konnte sich die GUV GmbH mit ihrem Angebot für die Erbringung der Ingenieurleistungen zur Errichtung eines neuen Trinkwasserbehälters für die Stadtwerke Ahaus GmbH im westlichen Münsterland durchsetzen.

Im November 2006 begannen die Vor- und Entwurfsplanungen; im Frühjahr folgten die Genehmigungsplanungen sowie die erforderlichen Ausschreibungen. Nachdem die positiven Bescheide von den Plangenehmigungsbehörden vorlagen, wurden die Bauarbeiten nach einer gewerkweisen Vergabe im Juli 2007 aufgenommen. Nunmehr lässt sich fast schon erkennen, was am Wasserwerk Ortwick entstehen wird.



Mit dem Neubau des Trinkwasserbehälters wird eine Erweiterung der Speicherkapazitäten um insgesamt 5.000 m³ (2 x 2.500 m³) erreicht. Die neue Anlage wird in Verbindung mit einem neuen Bedienhaus (Vorkammer) errichtet und auf Grund der örtlichen Verhältnisse ca. 1,50 m tief in das vorhandene, ebene Gelände eingebunden. Die oberirdische Fassade wird mit Klinkermauerwerk verkleidet und somit in das örtliche Stadt- und Landschaftsbild integriert.

Die neu errichtete Anlage soll so betrieben werden, dass der bestehende Trinkwasserbehälter zukünftig als sogenannter Durchlaufbehälter genutzt wird. Dafür wird das Reinwasser – wie bisher – nach der vorhandenen Aufbereitung in den bestehenden Trinkwasserbehälter geleitet. Die Füllhöhe des bestehenden Behälters ist damit von der Einfüllhöhe in die Neubehälter, bei Berücksichtigung der Druckverluste der verbindenden Rohrleitungen, abhängig.

Die Einspeisung zum neuen Trinkwasserbehälter erfolgt mittels Verbindungsleitung der Nennweite DN 400 vom bestehenden Wasserwerk. Dafür ist eine Einkreuzung in die bestehende

Saugleitung der Netzeinspeisepumpen innerhalb des derzeitigen Betriebsgebäudes erforderlich. Mittels Absperrarmatur und Rückschlagklappe erfolgt die hydraulische Überführung des Trinkwassers in die neuen Speicherkammern. Die Aufteilung auf die beiden neuen Kammern erfolgt innerhalb des neuen Bedienhauses.



Die direkte Entnahme aus den beiden neuen Trinkwasserkammern erfolgt über Rohrleitungen der Nennweiten DN 300 auf eine Sammelsaugleitung der Nennweite DN 600. Die Sammelsaugleitung wird zum einen als direkte Saugleitung für die neuen Pumpen, zum anderen als weiterführende Leitung bis zur Übergabe an die bestehenden Pumpengruppen innerhalb der vorhandenen Anlagentechnik genutzt. Im neuen Betriebsgebäude werden zunächst zwei Pumpen mit $Q_1=400 \text{ m}^3/\text{h}$ und $Q_2=150 \text{ m}^3/\text{h}$ errichtet. Zudem wird der Platz für zwei zusätzliche Pumpen vorgesehen. Durch die neu installierten Pumpen wird eine größere Flexibilität zur Netzeinspeisung gewährleistet.

Für die Einspeisung zu den bereits existierenden Netzeinspeise- sowie Rückspülpumpen innerhalb des derzeitigen Betriebsgebäudes sind entsprechende Einkreuzungen in das Rohrleitungssystem des bestehenden Wasserwerkes erforderlich. Der Umschluss soll in den Nachstunden erfolgen.

Die Neuanlage wird so errichtet, dass auch ein alleiniger Betrieb des bisher bestehenden Behälters sowie der alleinige Betrieb der neuen Speicherkammern (z.B. bei Revisionsarbeiten) möglich werden. Durch entsprechende Steuerung kann so ein sehr flexibler Anlagenbetrieb sowie eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Zudem ist auch eine direkte Netzeinspeisung aus den Filteranlagen über die Netzeinspeisepumpen durchführbar. Weiterer Planungsbestandteil ist die Integration eines Notstromaggregates mit Öllager, welches im Falle eines Falles die komplette Stromversorgung für den Betrieb des Wasserwerkes und der Speicherbehälter sicherstellen kann.

Folgender Pressebericht ist in der **Münsterland Zeitung** (Ahaus) erschienen:
westline.de - westline-archiv

Platz für fünf Millionen Liter

Ahaus - Duschen, Blumengießen, Wäschewaschen: Bis zu acht Millionen Liter Trinkwasser verbrauchen die Ahauser - und das Tag für Tag, Tendenz steigend. Die Stadtwerke investieren jetzt 3,5 Millionen Euro in einen neuen Trinkwasserbehälter am Wasserwerk in Ortwick.

Auf der Raiffeisenstraße stehen in dieser Woche die Schwertransporter mit Betonfertigteilen Schlange. Die 126 acht bis elf Meter hohen Wandelemente wiegen zusammen 1350 Tonnen, die schwersten Einzelteile bis zu 23 Tonnen. Mit Hilfe zweier großer Mobilkräne werden die Wände montiert. Und Krane erlauben auch einen Blick aus der Vogelperspektive auf den neuen Trinkwasserbehälter, der fünf Millionen Liter fassen wird. Aus 40 Metern Höhe ist auch gut zu erkennen, dass der ovalförmige Behälter eine Mitteltrennwand erhält, so dass beide Kammerhälften getrennt voneinander genutzt werden können. Der alte Trinkwasserbehälter wirkt geradezu klein gegenüber seinem neuen Nachbarn.

Wasserpreis steigt

Gespeist werden wird der neue Behälter ab April 2008 wie der bereits bestehende aus sechs Brunnen im Wassergewinnungsgebiet Ortwick. Die Brunnen reichen bis zu 120 Meter in die Tiefe. Pumpen in knapp 50 Meter Tiefe fördern das zehn Grad kalte Wasser ins Wasserwerk, wo es gefiltert und aufbereitet wird. Von dort aus fließt es in die Wasserbehälter und dann weiter in die Haushalte. Dabei darf die Vorratshaltung nicht zu lange dauern: Maximal fünf Tage erlauben die gesetzlichen Vorgaben aus hygienischen Gründen. Derzeit reicht die Wasserbevorratung in den bestehenden Trinkwasserbehältern - 3000 Kubikmeter in Ahaus und 2000 in Heek - nicht einmal für einen Tag.

"Die Investition ist aus diesem Grund unerlässlich", betont der Geschäftsführer der Stadtwerke Ahaus, Siegfried Pflüger. Finanziert werden die Baukosten über den Wasserpreis. Die Ahauser werden sich 2008 auf höhere Tarife einstellen müssen. Über die Größenordnung der Wasserpreisanhebung wird der Aufsichtsrat der Stadtwerke in Kürze entscheiden. – gro

Samstag, 27. Oktober 2007 | Quelle: Münsterland Zeitung (Ahaus)

web www.westline.de